

**Zu TOP 4 Jugendförderplan 2007 - 2010 - Fortschreibung -
Vorlage: 007/2007**

Frau Christiani erläutert den Jugendförderplan und geht besonders auf die Schwerpunktsetzungen im

- Bereich der Kinder- und Jugendarbeit – Umsetzung der Qualitätsstandards in den Handlungsfeldern,
 - Bereich Jugendberufshilfe – Projekte der sozialpädagogischen Begleitung zu beruflichen Intergration – Auswertung und Bedarfsermittlung
- ein.

Die Diskussion erfolgte zur Sicherung der Ausgaben in den nächsten Jahren – speziell zur Personalkostenförderung.

Frau Schmidt brachte einen Änderungsantrag des Unterausschusses wie folgt ein:

Auf Seite 5 Abs. 3:

Die Bundesanstalt für Arbeit hat den Maßstab für „Ausbildungsreife“ als Voraussetzung für berufliche Qualifizierung neu definiert und damit auf ein höheres Niveau gehoben. So wird mittels Katalog ein Leistungsniveau vorgegeben, das *„von Jugendlichen, die die Hauptschule nur mit einem niedrigen Leistungsniveau verlassen, in der Regel nicht erfüllt werden kann“*.

(Abschlussbericht zur Evaluation berufspädagogischer Maßnahmen des Instituts für Forschung und Entwicklung e.V. v. 26. Mai 2006)

Da es in unserem Land keine Hauptschulen gibt, ist die Kennzeichnung des Zitats erforderlich.

Frau Kilian lässt zum Änderungsvorschlag abstimmen:

**Abstimmungsergebnis: 9 Ja – Stimmen
 1 Enthaltung**

(Frau Wietekind kommt 17.25 Uhr zur Sitzung)

Frau Kilian gibt folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt dem Kreistag den Jugendförderplan mit dieser Änderung zu bestätigen.

**Abstimmungsergebnis: 7 Ja – Stimmen
 3 Enthaltungen
 1 Gegenstimme**

**Zu TOP 5 Information zur Fördermittelvergabe im Bereich Kinder und Jugendar-
beit/Jugendsozialarbeit 2007**

Frau Christiani informiert zur Förderung in 2007 und geht darauf ein, dass die Fördermittelsumme unverändert zum Vorjahr ist und somit alle eingereichten Förderanträge berücksichtigt werden konnten. Schwerpunkte bei der Mittelvergabe waren die Qualitätsentwicklung, die Schaffung neuer Projekte und der Aufbau von Ehrenamt.

In der anschließenden Diskussion wurde herausgearbeitet, dass die Budgetierung der Komm-

nen keinen Nachteil für die Träger gebracht hat. Die Kommunen gehen verantwortungsbewusst mit der Mittelvergabe um.

Frau Kilian fasst zusammen, dass der JHA die Informationen zur Fördermittelvergabe entgegennimmt.

Zu TOP 6 Haushaltsentwurf 2007

Herr Dr. Fehse macht umfangreiche Ausführungen zum Kreishaushaltsplan gesamt und speziell zum Jugendamt. Er macht deutlich, dass im Bereich der Jugendhilfe das Haushaltssicherungskonzept bisher umgesetzt wurde und weiterhin umgesetzt werden muss. Insgesamt hat sich der Haushalt des Jugendamtes aber konstant gehalten und es gab z.B. im Kita- bereich eine Erhöhung.

Frau Dr. Rothe erläutert, wie im Bereich der Hilfen zur Erziehung geplant wird und macht deutlich, dass hier die Grundlage die tatsächlichen Fälle des Vorjahres bilden, aber auch unvorhergesehener Bedarf berücksichtigt wird.

Frau Kilian fasst zusammen, dass der JHA den Entwurf des Haushalts 2007 zur Kenntnis nimmt.

Zu TOP 7 Informationen der Verwaltung

Frau Dr. Rothe informiert über Ausschreibungsunterlagen zu einem Schulverweigererprojekt (ESF_ Programm). Frau Christiani schickt allen interessierten Trägern (Mitgliedern des JHA) die Unterlagen zu.

Zu TOP 8 Informationen des UA JHP

Frau Schmidt informiert wie die Einbindung der Schulen in die Arbeit des UA erfolgen soll:

1. wird das Angebot von Herrn Ullrich genutzt, aus Sicht eines Trägers über die Arbeit an Schule zu berichten und in einen Erfahrungsaustausch zu treten.
2. wird der UA in seine Sitzungen Schulen einzubeziehen und sich mit ihnen zum Kinderschutz auftrag gem. § 8a SGB VIII zu beraten. Dazu werden die nächsten Sitzungen in den Regionen durchgeführt und die Schulen dazu eingeladen.
3. wird der UA zur Einbindung des Elterrates eine gemeinsame Sitzung durchzuführen und dabei die Schwerpunkte Schulverweigerung, Schulabschluss, Angebote der Jugendberufshilfe usw. beraten.

Zu TOP 9 Sonstiges

- **Herr Killisch** informiert darüber, dass der Träger JuSeV e. V. Mitglied in der EURODESK ist. Er fragt an wie der Stand zur Ausschreibung eines Bundesmodellprojekts gegen rechte Gewalt ist. Frau Christiani erklärt, dass wir uns am Interessenbekundungsverfahren beteiligen, allerdings ist die Nachfrage sehr groß. Rückantwort – Aktionsplan erst ab April 07
- Frau Zickerow teilt mit, dass sie geheiratet hat und jetzt Zickerow - Grund heißt.
- **Frau Kilian** fragt an, zum Abschluss Vereinbarungen § 8a Kinderschutz
Stand: eine Kommune ist noch offen

Monika Kilian

Vorsitzender des
Jugendhilfeausschusses

stellv. Vorsitzende des
Jugendhilfeausschusses

Regina Kahlisch

Schritfführer/in